

Bundesgesetzblatt ¹¹³³

Teil II

Z 1998 A

1992

Ausgegeben zu Bonn am 24. November 1992

Nr. 41

Tag	Inhalt	Seite
16. 9. 92	Bekanntmachung der Änderung des Artikels VIII Buchstabe a des Abkommens über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	1134
9. 10. 92	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und des Protokolls über die Rechtsstellung der Flüchtlinge	1135
12. 10. 92	Bekanntmachung des deutsch-sambischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	1136
20. 10. 92	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über den Straßenverkehr, des Übereinkommens über Straßenverkehrszeichen, der Europäischen Zusatzübereinkommen hierzu sowie des Protokolls über Straßenmarkierungen	1138
23. 10. 92	Bekanntmachung des deutsch-kapverdischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	1142
23. 10. 92	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung	1144
23. 10. 92	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchstoffe	1145
23. 10. 92	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse und des Zusatzprotokolls	1146
26. 10. 92	Bekanntmachung über die Fortgeltung der deutsch-jugoslawischen Verträge im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kroatien	1146
27. 10. 92	Bekanntmachung über das Erlöschen völkerrechtlicher Übereinkünfte der Deutschen Demokratischen Republik mit Benin	1147
27. 10. 92	Bekanntmachung über das Erlöschen völkerrechtlicher Übereinkünfte der Deutschen Demokratischen Republik mit Sierra Leone	1148

**Bekanntmachung
der Änderung des Artikels VIII Buchstabe a
des Abkommens über die Internationale Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung**

Vom 16. September 1992

Die am 30. Juni 1987 angenommene Änderung des Artikels VIII Buchstabe a des in Bretton-Woods zwischen dem 1. und 22. Juli 1944 geschlossenen Abkommens über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (BGBl. 1952 II S. 637, 664; 1965 II S. 1089; 1966 II S. 97) ist nach seinem Artikel VIII Buchstaben a und c

am 16. Februar 1989

für die Bundesrepublik Deutschland und alle übrigen Vertragsparteien in Kraft getreten.

Die Änderung wird nachstehend veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 31. Juli 1991 (BGBl. II S. 920).

Bonn, den 16. September 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Schürmann

International Bank
for Reconstruction and Development

Resolution no. 417

Amendment to the Articles of Agreement of
the Bank

Whereas the Executive Directors, in their report dated February 24, 1987, have recommended that Article VIII (a) of the Articles of Agreement of the Bank be amended as set forth below;

Whereas the Chairman of the Board of Governors has requested the Secretary of the Bank to bring the proposal of the Executive Directors before the Board of Governors;

Now therefore the Board of Governors resolves that:

1. Article VIII (a) of the Articles of Agreement of the Bank is amended by deleting "four-fifths" in the last sentence thereof and substituting "eighty-five percent" therefor.
2. ...

(Adopted Juni 30, 1987)

Internationale Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung

Entschießung Nr. 417

Änderung des Abkommens
über die Internationale Bank
für Wiederaufbau und Entwicklung

Da die Direktoren in ihrem Bericht vom 24. Februar 1987 empfohlen haben, Artikel VIII Buchstabe a des Abkommens über die Bank wie im folgenden angegeben zu ändern;

da der Vorsitzende des Gouverneursrats den Sekretär der Bank angewiesen hat, den Vorschlag der Direktoren dem Gouverneursrat vorzulegen,

hat der Gouverneursrat folgendes beschlossen:

1. Artikel VIII Buchstabe a des Abkommens über die Bank wird dahingehend geändert, daß die Worte „vier Fünftel“ im letzten Satz durch die Worte „fünfundachtzig Prozent“ ersetzt werden.
2. ...

Angenommen am 30. Juni 1987

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge
und des Protokolls über die Rechtsstellung der Flüchtlinge**

Vom 9. Oktober 1992

I.

Das Abkommen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (BGBl. 1953 II S. 559) ist nach seinem Artikel 43 Abs. 2 für

Honduras

am 21. Juni 1992

nach Maßgabe der folgenden, bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde abgegebenen Erklärung und angebrachten Vorbehalte

in Kraft getreten:

(Übersetzung)

(Traduction) (Original: espagnol)

Aux fins de préciser l'étendue des obligations qu'il assume en vertu de la présente Convention, le Gouvernement de la République du Honduras déclare adopter la formule b) définie au paragraphe 1 de la section B de l'article premier, qui se réfère à des «événements survenus avant le 1^{er} janvier 1951 en Europe ou ailleurs».

Au moment de déposer son instrument d'adhésion, le Gouvernement de la République du Honduras, se conformant à l'article 42 de la Convention et à l'article VII du Protocole, formule les réserves suivantes: a) en ce qui concerne l'article 7: le Gouvernement de la République du Honduras considère qu'il est tenu par cet article à accorder aux réfugiés les avantages et le traitement qu'il juge appropriés, en vertu de son pouvoir discrétionnaire et compte tenu des besoins économiques et sociaux du pays, ainsi que de ses exigences en matière de démocratie et de sécurité; b) en ce qui concerne l'article 17: le présent article ne saurait en aucune façon être entendu comme imposant des limites à l'application de la législation du travail et de l'institution du Service civil du pays, notamment en ce qui concerne les exigences, cotisations et conditions de travail imposées aux étrangers exerçant une activité professionnelle salariée; c) en ce qui concerne l'article 24: le Gouvernement de la République du Honduras se conformera au présent article dans la mesure où il ne contrevient pas aux principes constitutionnels qui fondent la législation du travail, le droit administratif et le régime de sécurité sociale en vigueur dans le pays; d) en ce qui concerne les articles 26 et 31: le Gouvernement de la République du Honduras se réserve le droit de fixer, déplacer ou circonscrire le lieu de résidence de certains réfugiés ou groupes de réfugiés et celui de restreindre leur liberté de circulation en fonction de considérations d'ordre national ou international; e) en ce qui concerne l'article 34: le Gouvernement de la République du Honduras ne sera pas tenu d'accorder aux réfugiés des facilités en matière de naturalisation allant au-delà de celles qu'il est d'usage d'accorder aux étrangers en général, conformément aux lois du pays.

(Übersetzung) (Original: Spanisch)

Für die Zwecke der Festlegung des Umfangs ihrer Verpflichtungen aufgrund des Abkommens erklärt die Regierung der Republik Honduras, daß sie die Formulierung b des Artikels 1 Abschnitt B Absatz 1 anwendet, die sich auf „Ereignisse, die vor dem 1. Januar 1951 in Europa oder anderswo eingetreten sind“, bezieht.

Bei der Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde macht die Regierung der Republik Honduras nach Artikel 42 des Abkommens und Artikel VII des Protokolls folgende Vorbehalte: a) zu Artikel 7: nach Auffassung der Regierung der Republik Honduras ist sie durch diesen Artikel verpflichtet, den Flüchtlingen die Vergünstigungen und die Behandlung zu gewähren, die sie aufgrund ihrer Ermessensfreiheit und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse des Landes sowie seiner Erfordernisse im Bereich der Demokratie und der Sicherheit für angemessen hält; b) zu Artikel 17: dieser Artikel ist nicht so zu verstehen, als beschränke er die Anwendung des Arbeitsrechts und des Rechts des öffentlichen Dienstes des Landes, insbesondere hinsichtlich der Anforderungen, Quoten und Arbeitsbedingungen, die für einen Ausländer bei der Ausübung nichtselbständiger Arbeit gelten; c) zu Artikel 24: die Regierung der Republik Honduras wendet diesen Artikel an, soweit er den Verfassungsgrundsätzen, die dem in Honduras geltenden Arbeitsrecht, Verwaltungsrecht und System der sozialen Sicherheit zugrunde liegen, nicht widerspricht; d) zu den Artikeln 26 und 31: die Regierung der Republik Honduras behält sich das Recht vor, den Aufenthaltsort bestimmter Ausländer oder Ausländergruppen zu bestimmen, zu ändern oder einzugrenzen oder deren Freizügigkeit einzuschränken, wenn innerstaatliche oder internationale Erwägungen dies erfordern; e) zu Artikel 34: die Regierung der Republik Honduras ist nicht verpflichtet, Flüchtlingen Erleichterungen bei der Einbürgerung zu gewähren, die über diejenigen hinausgehen, die Ausländern allgemein nach den Gesetzen des Landes gewährt zu werden pflegen.

II.

Das Protokoll vom 31. Januar 1967 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (BGBl. 1969 II S. 1293) ist nach seinem Artikel VIII Abs. 2 für

Honduras am 23. März 1992
nach Maßgabe des folgenden, bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde angebrachten Vorbehalts

in Kraft getreten:

(Übersetzung)

(Traduction) (Original: espagnol)

(Übersetzung) (Original: Spanisch)

a) En ce qui concerne le paragraphe 1 de l'article I: le Gouvernement de la République du Honduras ne se considère pas tenu par les articles de la Convention auxquels il a formulé des réserves.

a) Zu Artikel I Absatz 1: die Regierung der Republik Honduras betrachtet sich durch die Artikel des Abkommens, zu denen sie Vorbehalte gemacht hat, nicht als gebunden.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 25. März 1992 (BGBl. II S. 339).

Bonn, den 9. Oktober 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Eitel

**Bekanntmachung
des deutsch-sambischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 12. Oktober 1992

Das in Lusaka am 10. September 1992 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sambia über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 6

am 10. September 1992

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 12. Oktober 1992

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Schweiger

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Sambia
über Finanzielle Zusammenarbeit
(Vorhaben „Rehabilitierung von zwei Maismühlen“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Sambia –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Sambia,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Sambia beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Sambia, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, für das Vorhaben „Rehabilitierung von zwei Maismühlen“ ein Darlehen bis zu 8 000 000,- DM (in Worten: acht Millionen Deutsche Mark) zu erhalten, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Sambia zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehensbeträge zur Vorbereitung oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des Vorhabens „Rehabilitierung von zwei Maismühlen“ von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Sambia durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrags, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmt der zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Darlehens zu schließende Vertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Sambia stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluß und Durchführung des in Artikel 2 erwähnten Vertrags in Sambia erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Sambia überläßt bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin bevorzugt genutzt werden, wenn die Angebote in etwa vergleichbar sind.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Lusaka am 10. September 1992 in zwei
Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder
Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Dr. Rüdiger Reyels

Für die Regierung der Republik Sambia
N. Mung'omba

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über den Straßenverkehr, des Übereinkommens über Straßenverkehrszeichen,
der Europäischen Zusatzübereinkommen hierzu sowie des Protokolls über Straßenmarkierungen**

Vom 20. Oktober 1992

I.

Das Übereinkommen vom 8. November 1968 über den Straßenverkehr (BGBl. 1977 II S. 809, 811) wird nach seinem Artikel 47 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Litauen am 20. November 1992

mit a) dem folgenden, nach Artikel 45 Abs. 4 des Übereinkommens notifizierten Unterscheidungszeichen: LT

b) dem Vorbehalt, Artikel 52 des Übereinkommens nicht anzuwenden;

Schweiz am 11. Dezember 1992

nach Maßgabe der folgenden, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalte und abgegebenen Erklärungen:

(Übersetzung)

Réserves

«Ad article 11, paragraphe 1, lettre a

La Suisse se réserve le droit d'édicter dans sa législation nationale une réglementation précisant que les cyclistes et les cyclomotoristes peuvent toujours devancer une file de véhicules à moteur par la droite.

Ad article 18, paragraphe 3

La Suisse applique l'article 18, paragraphe 3, conformément à la version du chiffre 15 de l'annexe à l'Accord européen du 1^{er} mai 1971 complétant la Convention sur la circulation routière.»

Déclarations

«Ad article 3, paragraphe 3

La Suisse reconnaît en circulation internationale tous les certificats d'immatriculation délivrés par les Parties contractantes selon le chapitre III de la Convention, lorsque ces certificats n'excluent pas l'admission des véhicules sur le territoire de l'Etat qui les a délivrés.

Ad article 45, paragraphe 4

La Suisse a choisi «CH» comme signe distinctif de nationalité.

Ad annexe 1, paragraphe 1

Selon le texte du paragraphe 1 de l'annexe 1, une Partie contractante peut ne pas admettre en circulation internationale sur son territoire uniquement les automobiles, remorques et ensembles de véhicules étrangers dont les poids, totaux ou par essieu, ou dont les dimensions excèdent les limites fixées par sa propre législation nationale. C'est pourquoi la Suisse considère comme n'étant pas conforme aux principes de la territorialité et de la non-discrimination visés par le texte du paragraphe 1 de l'annexe 1 toute application de ce paragraphe par une Partie contractante n'admettant

Vorbehalte

„Zu Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe a

Die Schweiz behält sich das Recht vor, in ihrem innerstaatlichen Recht zu bestimmen, daß Führer von Fahrrädern und Motorfahrrädern eine Reihe von Kraftfahrzeugen stets rechts überholen dürfen.

Zu Artikel 18 Absatz 3

Die Schweiz wendet Artikel 18 Absatz 3 in der Fassung der Nummer 15 des Anhangs zum Europäischen Zusatzübereinkommen vom 1. Mai 1971 zum Übereinkommen über den Straßenverkehr an.»

Erklärungen

„Zu Artikel 3 Absatz 3

Die Schweiz erkennt im internationalen Verkehr alle von den Vertragsparteien nach Kapitel III des Übereinkommens ausgestellten Zulassungsscheine an, wenn diese Scheine nicht die Zulassung der Fahrzeuge im Hoheitsgebiet des ausstellenden Staates ausschließen.

Zu Artikel 45 Absatz 4

Die Schweiz hat „CH“ als Nationalitäts-Unterscheidungszeichen gewählt.

Zu Anhang 1 Absatz 1

Nach dem Wortlaut des Anhangs 1 Absatz 1 kann eine Vertragspartei in ihrem Hoheitsgebiet nur solchen ausländischen Kraftfahrzeugen, Anhängern und miteinander verbundenen Fahrzeugen die Zulassung zum internationalen Verkehr versagen, deren Gesamtgewicht, Achslasten oder Abmessungen die in ihren eigenen innerstaatlichen Rechtsvorschriften festgesetzten Grenzen übersteigen. Daher ist die Schweiz der Ansicht, daß jede Anwendung dieses Absatzes durch eine Vertragspartei, die Kraftfahrzeuge, Anhänger und miteinander verbundene Fahrzeuge, deren Ge-

pas en circulation internationale les automobiles, remorques et ensembles de véhicules dont les poids, totaux ou par essieu, ou dont les dimensions n'excèdent pas les limites fixées par sa propre législation nationale; dans ce cas, la Suisse se réserve le droit de prendre toute mesure utile pour défendre ses intérêts.»

samtgewicht, Achslasten oder Abmessungen die in ihren eigenen innerstaatlichen Rechtsvorschriften festgesetzten Grenzen nicht übersteigen, nicht zum internationalen Verkehr zuläßt, den Grundsätzen der Territorialität und der Nichtdiskriminierung, die in Anhang 1 Absatz 1 zum Ausdruck kommen, zuwiderläuft; für diesen Fall behält sich die Schweiz das Recht vor, jede geeignete Maßnahme zur Wahrung ihrer Interessen zu ergreifen.“

Die Tschechoslowakei hat dem Verwahrer am 22. Januar 1991 die Rücknahme ihres bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalts zu Artikel 52 des Übereinkommens notifiziert.

Ungarn hat dem Verwahrer am 8. Dezember 1989 die Rücknahme seines bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalts zu Artikel 52 des Übereinkommens notifiziert.

II.

Das Übereinkommen vom 8. November 1968 über Straßenverkehrszeichen (BGBl. 1977 II S. 809, 893) wird nach seinem Artikel 39 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Litauen am 20. November 1992

mit a) dem Vorbehalt, Artikel 44 des Übereinkommens nicht anzuwenden,

b) Angabe der nach Artikel 46 Abs. 2 notifizierten Muster für

ba) das Gefahrenwarzeichen (Muster A*)

bb) das Haltezeichen (Muster B 2*)

Schweiz am 11. Dezember 1992

nach Maßgabe der folgenden, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalte und abgegebenen Erklärung:

(Übersetzung)

Réserves

«Ad article 18, paragraphe 2, et annexe 5, section C

La Suisse ne se considère liée ni par l'article 18, paragraphe 2, ni par l'annexe 5, section C.

Ad article 29, paragraphe 2, 2^e phrase

La Suisse ne se considère pas liée par l'article 29, paragraphe 2, 2^e phrase.

Ad annexe 4, section A, chiffre 2, lettre d

La Suisse se réserve le droit d'édicter dans sa législation nationale une réglementation précisant que les signaux C 13aa et C 13ba n'empêchent pas les conducteurs de dépasser, également, des véhicules automobiles dont la vitesse maximale est limitée à 30 km/h.

Ad annexe 5, section F, chiffres 4 et 5

La Suisse ne se considère pas liée par la prescription introductive selon laquelle les signaux E 15, E 16, E 17 et E 18 sont à fond bleu.»

Déclaration

«Ad article 9, paragraphe 1, et article 10, paragraphe 3

Conformément à l'article 9, paragraphe 1, et à l'article 10, paragraphe 3, de la Conven-

Vorbehalte

„Zu Artikel 18 Absatz 2 und Anhang 5 Abschnitt C

Die Schweiz betrachtet sich durch Artikel 18 Absatz 2 und Anhang 5 Abschnitt C nicht als gebunden.

Zu Artikel 29 Absatz 2 Satz 2

Die Schweiz betrachtet sich durch Artikel 29 Absatz 2 Satz 2 nicht als gebunden.

Zu Anhang 4 Abschnitt A Nummer 2 Buchstabe d

Die Schweiz behält sich das Recht vor, in ihren innerstaatlichen Rechtsvorschriften eine Regelung zu erlassen, der zufolge die Zeichen C 13aa und C 13ba einen Fahrzeugführer nicht hindern, auch Kraftfahrzeuge zu überholen, deren Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt ist.

Zu Anhang 5 Abschnitt F Nummern 4 und 5

Die Schweiz betrachtet sich durch die einleitende Vorschrift, der zufolge die Zeichen E 15, E 16, E 17 und E 18 einen blauen Grund haben, nicht als gebunden.“

Erklärung

„Zu Artikel 9 Absatz 1 und Artikel 10 Absatz 3

Nach Artikel 9 Absatz 1 und Artikel 10 Absatz 3 des Übereinkommens und nach

tion et aux chiffres 8 et 9 de l'annexe à l'Accord européen du 1^{er} mai 1971 complétant la Convention sur la signalisation routière, la Suisse déclare, en application de l'article 46, paragraphe 2, lettre a, de la Convention, qu'elle a choisi le modèle Aa comme signal d'avertissement de danger et le modèle B 2a comme signal d'arrêt.»

den Nummern 8 und 9 des Anhangs zum Europäischen Zusatzübereinkommen vom 1. Mai 1971 zum Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen erklärt die Schweiz in Anwendung des Artikels 46 Absatz 2 Buchstabe a des Übereinkommens, daß sie das Muster A* als Gefahrenwarzeichen und das Muster B2* als Haltzeichen gewählt hat.»

Die Tschechoslowakei hat dem Verwahrer am 22. Januar 1991 die Rücknahme ihres bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalts zu Artikel 44 des Übereinkommens notifiziert.

Ungarn hat dem Verwahrer am 8. Dezember 1989 die Rücknahme seines bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalts zu Artikel 44 des Übereinkommens notifiziert.

III.

Das Europäische Zusatzübereinkommen vom 1. Mai 1971 zum Übereinkommen über den Straßenverkehr, das in Wien am 8. November 1968 zur Unterzeichnung aufgelegt wurde (BGBl. 1977 II S. 809, 986), wird nach seinem Artikel 4 Abs. 2 für die

Schweiz am 11. Dezember 1992
in Kraft treten.

IV.

Das Europäische Zusatzübereinkommen vom 1. Mai 1971 zum Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen, das in Wien am 8. November 1968 zur Unterzeichnung aufgelegt wurde (BGBl. 1977 II S. 809, 1006), wird nach seinem Artikel 4 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft treten:

Litauen am 31. Januar 1993
Schweiz am 11. Dezember 1992

nach Maßgabe der folgenden, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalte:

(Übersetzung)

Réserves

«Ad chiffre 9 de l'annexe (article 10, paragraphe 6, de la Convention)

La Suisse se réserve le droit de prévoir, dans sa législation nationale, pour présignaler le signal B 2a, un signal identique complété par un panneau additionnel du modèle 1, conformément à l'annexe 7 de la Convention.

Ad chiffres 10 et 27 de l'annexe (article 18, paragraphe 2, et annexe 5, section C de la Convention)

La Suisse ne se considère pas liée par les chiffres 10 et 27 de l'annexe.

Ad chiffre 12 de l'annexe (article 24, paragraphe 2, de la Convention)

La Suisse se réserve le droit de prévoir, dans sa législation nationale, le système tricolore pour les signaux lumineux destinés aux piétons, conformément à l'article 24, paragraphe 2, de la Convention.

Ad chiffre 22 de l'annexe (annexe 4, section A, chiffre 2, lettre a) iii) de la Convention)

La Suisse se réserve le droit d'édicter, dans sa législation nationale, une régle-

Vorbehalte

«Zu Nummer 9 des Anhangs (Artikel 10 Absatz 6 des Übereinkommens)

Die Schweiz behält sich das Recht vor, in ihrem innerstaatlichen Recht zur Vorankündigung des Zeichens B 2* dasselbe Zeichen, ergänzt durch ein Zusatzschild nach Muster 1 des Anhangs 7 des Übereinkommens, vorzusehen.

Zu den Nummern 10 und 27 des Anhangs (Artikel 18 Absatz 2 und Anhang 5 Abschnitt C des Übereinkommens)

Die Schweiz betrachtet sich durch die Nummern 10 und 27 des Anhangs nicht als gebunden.

Zu Nummer 12 des Anhangs (Artikel 24 Absatz 2 des Übereinkommens)

Die Schweiz behält sich das Recht vor, in ihrem innerstaatlichen Recht für Fußgänger Lichtzeichen des Drei-Farben-Systems nach Artikel 24 Absatz 2 des Übereinkommens vorzusehen.

Zu Nummer 22 des Anhangs (Anhang 4 Abschnitt A Nummer 2 Buchstabe a Ziffer iii des Übereinkommens)

Die Schweiz behält sich das Recht vor, in ihrem innerstaatlichen Recht eine Regelung

mentation précisant que l'accès aux véhicules transportant des marchandises dangereuses de toute nature est interdit sur les routes munies du signal additionnel No.1 reproduit dans l'appendice à l'annexe.»

zu erlassen, nach der die Einfahrt für Gefahrgut jeglicher Art befördernde Fahrzeuge in Straßen, die mit dem in der Anlage des Anhangs abgebildeten zusätzlichen Zeichen Nr. 1 versehen sind, verboten ist.“

V.

Das Protokoll vom 1. März 1973 über Straßenmarkierungen zum Europäischen Zusatzübereinkommen zum Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen, das in Wien am 8. November 1968 zur Unterzeichnung aufgelegt wurde (BGBl. 1977 II 809, 1026), wird nach seinem Artikel 4 Abs. 2 für die

Schweiz

am 11. Dezember 1992

nach Maßgabe der folgenden, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalte in Kraft treten:

(Übersetzung)

Réserves

«Ad chiffre 4 de l'annexe (article 27, paragraphe 5, de la Convention)

La Suisse applique l'article 27, paragraphe 5, de la Convention, mais pas sous la forme prévue au chiffre 4 de l'annexe.

Ad chiffre 6 de l'annexe (article 29, paragraphe 2, de la Convention)

La Suisse ne se considère pas liée par l'article 29, paragraphe 2, 1^{re} et 2^e phrases, de la Convention, dans la version du chiffre 6 de l'annexe.»

Vorbehalte

„Zu Nummer 4 des Anhangs (Artikel 27 Absatz 5 des Übereinkommens)

Die Schweiz wendet Artikel 27 Absatz 5 des Übereinkommens an, allerdings nicht in der unter Nummer 4 des Anhangs vorgesehenen Form.

Zu Nummer 6 des Anhangs (Artikel 29 Absatz 2 des Übereinkommens)

Die Schweiz betrachtet sich durch Artikel 29 Absatz 2 Sätze 1 und 2 des Übereinkommens in der Fassung der Nummer 6 des Anhangs nicht als gebunden.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 1. August 1979 (BGBl. II S. 932) und vom 9. Januar 1990 (BGBl. II S. 82; 142).

Bonn, den 20. Oktober 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Eitel

**Bekanntmachung
des deutsch-kapverdischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 23. Oktober 1992

Das in Dakar/Senegal am 29. September 1992 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Kap Verde über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 6

am 29. September 1992

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 23. Oktober 1992

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Schweiger

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Republik Kap Verde
über Finanzielle Zusammenarbeit
(Vorhaben „Butangas-Abfüllanlage“, „Hafenausbau Fogo und Brava“,
„Studien- und Fachkräftefonds“ und „Aufforstungsmaßnahmen“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Kap Verde –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kap Verde,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Kap Verde beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

ten Vorhaben, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist, Finanzierungsbeiträge bis zu insgesamt 15 Millionen (in Worten: fünfzehn Millionen Deutsche Mark) zu erhalten:

– Butangas-Abfüllanlage	0,8 Millionen DM
– Hafenausbau Fogo und Brava	8,8 Millionen DM
– Studien- und Fachkräftefonds	0,4 Millionen DM
– Aufforstungsmaßnahmen	5 Millionen DM

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Kap Verde zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der genannten Vorhaben von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt (Main) zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Kap Verde durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Kap Verde, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt (Main), für die nachstehend genann-

Artikel 2

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrags, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das

Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Kap Verde stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in der Republik Kap Verde erhoben werden, frei.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Kap Verde überläßt bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsun-

ternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin bevorzugt genutzt werden, wenn die Angebote in etwa vergleichbar sind.

Artikel 6

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Dakar am 29. September 1992 in zwei Urschriften, jede in deutscher und portugiesischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Dr. Fischer-Dieskau

Für die Regierung der Republik Kap Verde
Fidalgo

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Internationalen Übereinkommens
zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung**

Vom 23. Oktober 1992

I.

Das Internationale Übereinkommen vom 7. März 1966 zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (BGBl. 1969 II S. 961) ist nach seinem Artikel 19 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Estland	am	20. November 1991
Lettland	am	14. Mai 1992
Simbabwe	am	12. Juni 1991.

II.

Unter Bezugnahme auf ihren bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde im Jahre 1969 gemachten Vorbehalt (vgl. die Bekanntmachung vom 25. Juli 1973, BGBl. II S. 976) zu Artikel 22 des Übereinkommens hat die Mongolei am 19. Juli 1990 die Rücknahme dieses Vorbehalts notifiziert.

III.

Unter Bezugnahme auf ihren bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde im Jahre 1966 gemachten Vorbehalt (vgl. die Bekanntmachung vom 16. Oktober 1969, BGBl. II S. 2211) zu Artikel 22 des Übereinkommens hat die Tschechoslowakei am 26. April 1991 die Rücknahme dieses Vorbehalts notifiziert.

IV.

Die ehemalige Sowjetunion, deren Vertragszugehörigkeit zu diesem Übereinkommen von der Russischen Föderation fortgesetzt wird (vgl. die Bekanntmachung vom 14. August 1992 über die Fortsetzung der völkerrechtlichen Mitgliedschaften und Verträge der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken durch die Russische Föderation, BGBl. II S. 1016), hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 1. Oktober 1991 die nachstehende Erklärung nach Artikel 14 Abs. 1 des Übereinkommens notifiziert:

(Übersetzung)

(Translation) (Original: Russian)

The Union of Soviet Socialist Republics declares that, pursuant to article 14 of the International Convention on the Elimination of All Forms of Racial Discrimination, it recognizes the competence of the Committee on the Elimination of Racial Discrimination to receive and consider communications, in respect of situations and events occurring after the adoption of the present declaration, from individuals or groups of individuals within the jurisdiction of the USSR claiming to be victims of a violation by the USSR of any of the rights set forth in the Convention.

(Übersetzung) (Original: Russisch)

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erklärt, daß sie nach Artikel 14 des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung in bezug auf Situationen und Ereignisse, die nach der Annahme dieser Erklärung eintreten, die Zuständigkeit des Ausschusses für die Beseitigung von Rassendiskriminierung für die Entgegennahme und Erörterung von Mitteilungen einzelner der Hoheitsgewalt der UdSSR unterstehender Personen oder Personengruppen anerkennt, die vorgeben, Opfer einer Verletzung eines in dem Übereinkommen vorgesehenen Rechts durch die UdSSR zu sein.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 24. Oktober 1990 (BGBl. II S. 1405).

Bonn, den 23. Oktober 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Eitel

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe**

Vom 23. Oktober 1992

I.

Das Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe (BGBl. 1973 II S. 1353) ist nach seinem Artikel 41 Abs. 2 für die

Seychellen am 28. März 1992
in Kraft getreten; es gilt ferner nach Absatz 4 der Vorbemerkung zu dem Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe in der durch das Protokoll vom 25. März 1972 geänderten Fassung (BGBl. 1977 II S. 111; 1980 II S. 1405; 1981 II S. 378; 1985 II S. 1103) für

Burkina Faso mit Wirkung vom 2. Juli 1992.

II.

Das Protokoll vom 25. März 1972 zur Änderung des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe (BGBl. 1975 II S. 2) ist nach seinem Artikel 18 Abs. 2 für die

Seychellen am 28. März 1992
in Kraft getreten.

III.

Das Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe in der durch das Protokoll vom 25. März 1972 geänderten Fassung (BGBl. 1977 II S. 111; 1980 II S. 1405; 1981 II S. 378; 1985 II S. 1103) ist nach seinem Artikel 41 Abs. 2 für

Burkina Faso am 2. Juli 1992

in Kraft getreten;

es gilt ferner nach Artikel 19 des Protokolls vom 25. März 1972 zur Änderung des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe für die

Seychellen mit Wirkung vom 28. März 1992.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 15. Mai 1992 (BGBl. II S. 414).

Bonn, den 23. Oktober 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Eitel

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
der Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse
und des Zusatzprotokolls**

Vom 23. Oktober 1992

I.

Die Europäische Konvention vom 11. Dezember 1953 über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse (BGBl. 1955 II S. 599; 1971 II S. 17) ist nach ihrem Artikel 6 für

Slowenien
in Kraft getreten.

am 2. Juli 1992

II.

Das Zusatzprotokoll vom 3. Juni 1964 zur Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse (BGBl. 1971 II S. 17) ist nach seinem Artikel 5 Abs. 3 für

Slowenien
in Kraft getreten.

am 3. August 1992

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 25. Oktober 1991 (BGBl. II S. 1113).

Bonn, den 23. Oktober 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Eitel

**Bekanntmachung
über die Fortgeltung der deutsch-jugoslawischen Verträge
im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Republik Kroatien**

Vom 26. Oktober 1992

Durch Notenwechsel vom 31. Juli/5. Oktober 1992 haben sich die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierung der Republik Kroatien darauf verständigt, die zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien geschlossenen Verträge im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Kroatien solange weiter anzuwenden, bis beide Seiten etwas Abweichendes vereinbaren.

Bonn, den 26. Oktober 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung
über das Erlöschen völkerrechtlicher Übereinkünfte
der Deutschen Demokratischen Republik mit Benin**

Vom 27. Oktober 1992

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat durch eine an die Regierung der Republik Benin gerichtete Verbalnote vom 14. September 1992 aufgrund der in Artikel 12 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 (BGBl. 1990 II S. 885) vorgesehenen Konsultationen festgestellt, daß die in der Anlage zu dieser Bekanntmachung genannten völkerrechtlichen Übereinkünfte mit Herstellung der Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 erloschen sind.

Diese Feststellung schließt nicht aus, daß auch noch andere zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und Benin abgeschlossene völkerrechtliche Übereinkünfte mit der Herstellung der Einheit Deutschlands zum selben Zeitpunkt erloschen sind.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 17. September 1992 (BGBl. II S. 1089).

Bonn, den 27. Oktober 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Schürmann

Anlage

1. Vereinbarung vom 14. September 1973 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Republik Dahome über die Herstellung diplomatischer Beziehungen
2. Abkommen vom 6. Mai 1977 zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Volksrepublik Benin über kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit
3. Handelsabkommen vom 6. Juni 1978 zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Volksrepublik Benin
4. Konsularvertrag vom 14. Juni 1978 zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Volksrepublik Benin (GBl. 1979 II S. 8, 1981 II S. 78)
5. Abkommen vom 19. Dezember 1978 zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Benin über den Luftverkehr
6. Abkommen vom 26. November 1987 zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Volksrepublik Benin über die Aufhebung der Visapflicht für Inhaber von Diplomaten- und Dienstpässen

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz - Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. - Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze, Verordnungen und sonstige Veröffentlichungen von wesentlicher Bedeutung.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Vereinbarungen und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolitarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 5300 Bonn 1
Telefon: (0228) 38208-0, Telefax: (0228) 38208-36

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 81,48 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,56 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1990 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 3,56 DM (2,56 DM zuzüglich 1,00 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 4,56 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück · Z 1998 A · Gebühr bezahlt

Bekanntmachung über das Erlöschen völkerrechtlicher Übereinkünfte der Deutschen Demokratischen Republik mit Sierra Leone

Vom 27. Oktober 1992

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat durch eine an die Regierung der Republik Sierra Leone gerichtete Verbalnote vom 1. September 1992 aufgrund der in Artikel 12 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 (BGBl. 1990 II S. 885) vorgesehenen Konsultationen festgestellt, da die in der Anlage zu dieser Bekanntmachung genannten völkerrechtlichen Übereinkünfte mit Herstellung der Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 erloschen sind.

Diese Feststellung schließt nicht aus, daß auch noch andere zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und Sierra Leone abgeschlossene völkerrechtliche Übereinkünfte mit der Herstellung der Einheit Deutschlands zum selben Zeitpunkt erloschen sind.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 27. Oktober 1992 (BGBl. II S. 1147).

Bonn, den 27. Oktober 1992

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Schürmann

Anlage

1. Abkommen vom 30. Oktober 1969 zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung von Sierra Leone über kommerziellen Luftverkehr
2. Notenwechsel vom 21. Dezember 1972 über die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Republik Sierra Leone
3. Abkommen vom 13. Mai 1980 zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Republik Sierra Leone über kulturelle und wirtschaftliche Zusammenarbeit
4. Handelsabkommen vom 13. Mai 1980 zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Republik Sierra Leone